



„Gesunde Kommune Fürth - Bedarfsanalyse“

Ergebnisse der Teilstudie: Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren

14.03.2018
Sozialausschuss der Stadt Fürth
Prof. Dr. Stefanie Richter



Hintergrund



Programm „Gesunde Kommune Fürth“ (AOK-Förderung)

- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden in Lebenswelten, des sozialen Miteinanders und Engagements der Fürther Bürger*innen
- Verknüpfung mit Initiativen wie z. B. Gesundheitsregion^{Plus}
- Bedarfs- und Zielgruppenorientierung

Bedarfsanalyse

- Sammlung, Analyse und Aufbereitung von Daten zur Beschreibung der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung
- Grundlage für Maßnahmenentwicklung
- Umsetzung WLH, Begleitung Steuerungsgruppe




Schwerpunkte



Globalanalyse

Gesundheits- & Sozialstrukturdaten der Stadtbevölkerung



- Beschreibung der Bevölkerungs(gesundheits)struktur
- Grundlage für eine kontinuierliche Gesundheitsberichterstattung

Fokus I

Kinder & Jugendliche in prekären Lebenslagen und ihre Familie



- Beschreibung von Gesundheits- & Entwicklungsrisiken
- Grundlagen für kommunale GF* & soziale Kinder-, Jugend-, Elternarbeit

Fokus II

Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren




- Beschreibung der Gesundheits-, Lebenssituation & Zufriedenheit
- Grundlagen für kommunale GF & soziale Altenarbeit

3 * GF Gesundheitsförderung

14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter



Fokus II



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren

Methodisches Vorgehen:

- Standardisierte und anonymisierte **schriftliche Befragung** Alleinlebender ab 65 Jahren
- Sechsseitiger Fragebogen zu Themen wie Soziodemographie, Gesundheit, Lebenslage, Zufriedenheit mit Angeboten und Wünsche an ein gelingendes Altern in Fürth
- Auswertung von **1.430 Fragebögen (N=7.568)**
- Repräsentativ für alle Altersgruppen der Alleinlebenden ab 65 J. und Stadtteile

Fragebogen „Gesunde Kommune Fürth“

1. In welchem Jahr wurden Sie geboren? _____
(Schreiben Sie bitte Ihr Geburtsjahr in die Zelle.)

2. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an Weiblich Männlich

3. Wie ist Ihr höchster Schulabschluss?

Kein Schulabschluss
 Hauptschule, Volksschule
 Mittlere Reife, Realschule oder EOS
 Abitur, Fachhochschulreife, Fachgebundene Hochschulreife oder EOS
 Ein anderer Schulabschluss, und zwar: _____

4. Wählen Sie Ihren höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?

Keiner Berufsabschluss / kein Studium
 Abgeschlossene Berufsausbildung (z.B. Lehre, Berufsberatung, Handelslehre)
 Fachschule, Meisterschule, Technikerschule, Berufs- oder Facharbeiter
 Baustellenbildung
 Fachhochschule / Universität / Technische Hochschule
 Einen anderen beruflichen Abschluss, und zwar: _____

5. In welchem Land wurden Sie geboren?

In Deutschland
 In einem anderen Land, und zwar in: _____

6. Wählen Sie Familienstand haben Sie?

Single Verheiratet
 Geschieden Verheiratet

7. Haben Sie eine Partnerin oder einen Partner?

Ja Nein

8. Wenn ja, wohnt sie oder er in gleichem Haushalt?


Ja oder er lebt im gleichen Haushalt
 Sie oder er lebt (SGB) im gleichen Haushalt

9. Wie viele Personen leben insgesamt – also Sie mit eingeschlossen – in diesem Haushalt?
Bitte geben Sie die Anzahl an: _____

Seite 1 von 4

4

14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren Altersstruktur

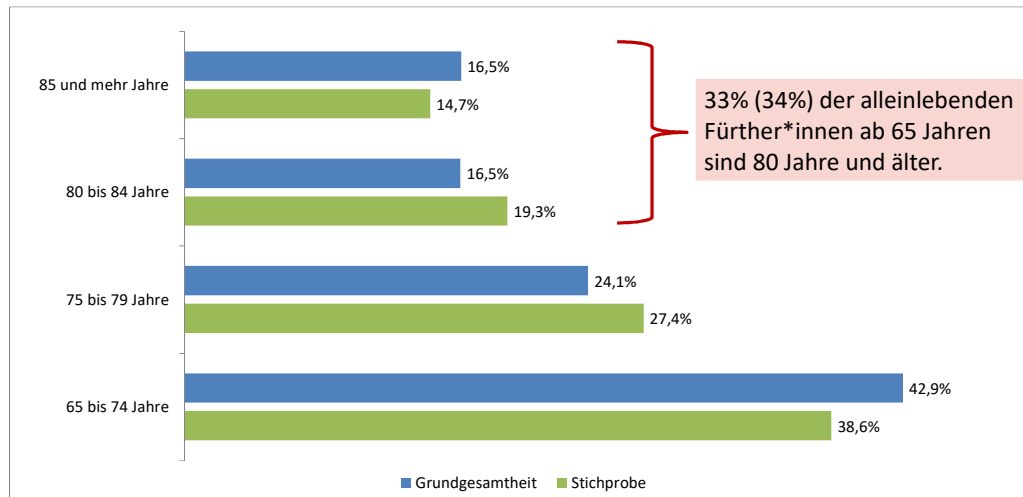


Abbildung 1: Altersverteilung im Vergleich (Stichprobe: N=1.364, Grundgesamtheit: N=7.568)

Gefördert von der



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Monatliches Haushaltsnettoeinkommen im Deutschlandvergleich

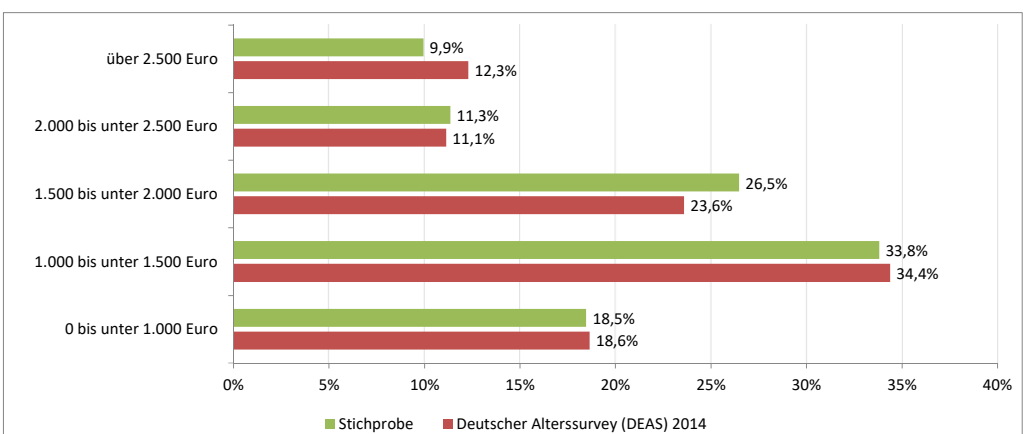


Abbildung 2: Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (Stichprobe N=1.349, DEAS N=1.213)

Armutsgefährdungsgrenze für Einpersonenhaushalte liegt in Bayern bei 1.025 € (2015) (vgl. Kistler et al. 2017: 10)

Gefördert von der



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Leistbarkeit von Freizeitangeboten

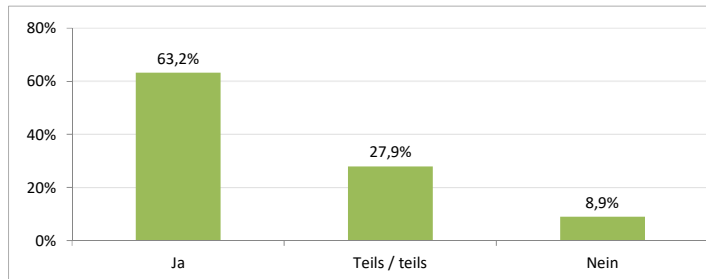


Abbildung 3: Leistbarkeit von Freizeitangeboten (N=1.407)

Freizeitangebote wie z.B. Theater, Kino, Essengehen, Kauf von Büchern oder Sport-, Kulturvereine können sich 36,8% der Alleinlebenden aufgrund ihrer finanziellen Situation nicht bzw. nur teilweise leisten.

Gefördert von der



7

14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter

Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Einschätzung der allgemeinen Gesundheit

Wie bewerten Sie Ihren derzeitigen Gesundheitszustand?
Sehr gut - gut - mittel - schlecht - sehr schlecht

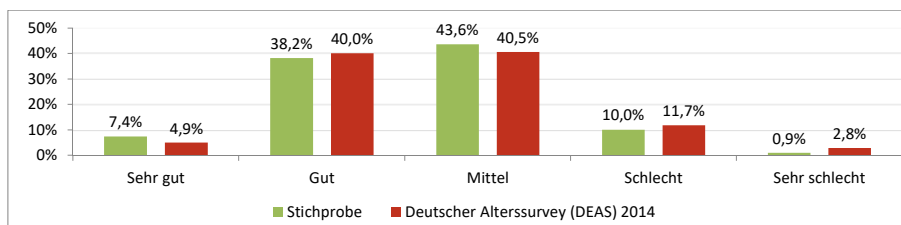


Abbildung 4: Subjektiver Gesundheitszustand (Stichprobe N=1.414, DEAS N=1.306)

Im bundesdeutschen Vergleich (DEAS) bewerten die alleinlebenden Fürther*innen ihren Gesundheitszustand etwas besser.

Gefördert von der



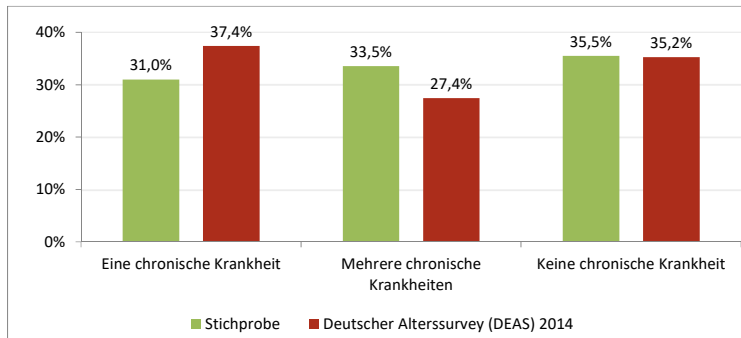
8

14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter

Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Auftreten chronischer Erkrankungen, die einer ständigen Behandlung bedürfen



Hinweis:

- Multimorbidität & Risiko Pflegebedürftigkeit
- Präventionspotenziale

Abbildung 5: Chronische Krankheiten (Stichprobe N=1.410, DEAS N=1.303)

Im bundesdeutschen Vergleich (DEAS) treten chronische Erkrankungen ähnlich häufig auf, allerdings sind in Fürth mehr Alleinlebende ab 65 Jahren von mehreren chronischen Erkrankungen betroffen.

Gefördert von der

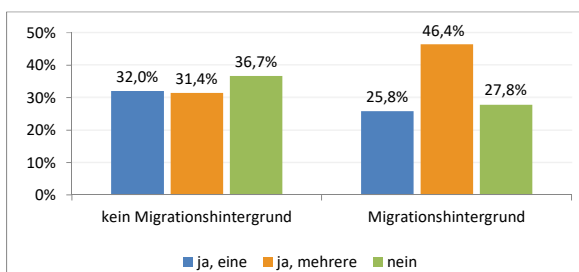


Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Auftreten chronischer Erkrankungen, die einer ständigen Behandlung bedürfen

Es zeigen sich deutliche Differenzen im Auftreten chronischer Erkrankungen zwischen den Einkommensgruppen sowie zwischen Fürther*innen mit und ohne Migrationshintergrund.



Hinweis:

- Zielgruppenspezifische Angebote
- Information, Beratung & Zugänge zu Prävention, Diagnostik und Therapie

Abbildung 6: Chronische Krankheiten, differenziert nach Geburtsland (N=1.404)

Gefördert von der



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren

Erlebte Gefühle von Einsamkeit



Wie häufig haben Sie sich in den letzten zwei Wochen einsam gefühlt?
Niemals – nicht oft – zeitweilig – oftmals - immer

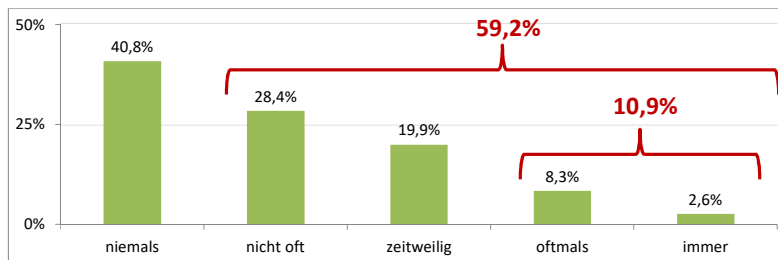


Abbildung 7: Häufigkeit negativer Gefühle: Einsamkeit (N=1.406)

Studien zeigen, dass ein länger andauerndes Erleben von Einsamkeit ein Risikofaktor für die psychische und physische Gesundheit, für Heimübergänge und Sterblichkeit darstellt. (vgl. Tesch-Römer et al. 2014, Böger et al. 2016)

Gefördert von der



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren

Körperliche Aktivitäten



Sport treiben

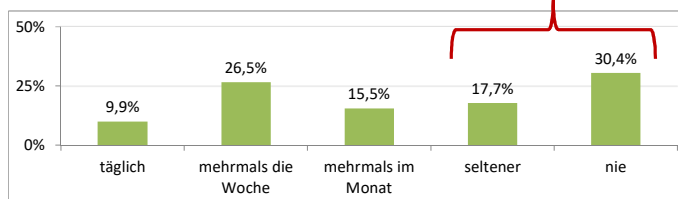


Abbildung 8: Häufigkeit „Sport treiben“ (N=1.107)

Sich bewegen

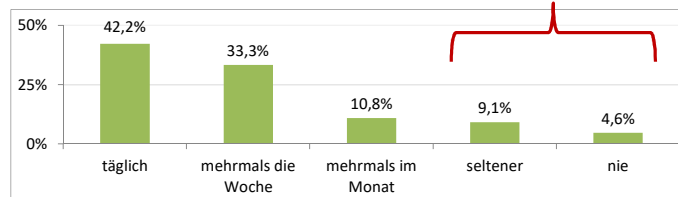


Abbildung 9: Häufigkeit „sich bewegen“ (N=1.303)

Sport und regelmäßige Bewegung haben bis in das hohe Alter ein nachgewiesenes Potenzial der Krankheitsprävention & Gesundheitsförderung. (Fried 2016, Prince et al. 2014)

Gefördert von der



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Stürze in den letzten 6 Monaten & Sturzquellen

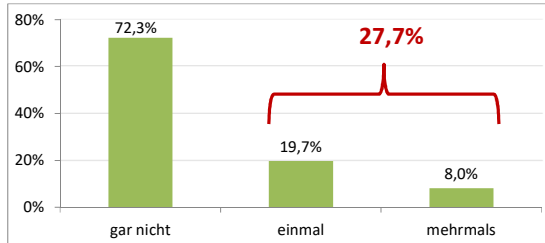


Abbildung 10: Häufigkeit von Stürzen in den letzten sechs Monaten(N=1.399)

Hinweis:

- Risiko Heimübergang
- Sturzprophylaxe
- Beratung und Gestaltung der Wohnung
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

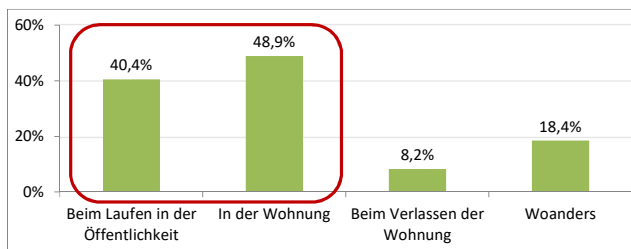


Abbildung 11: Orte der Stürze (N=364, Mehrfachantworten erlaubt)

Gefördert von der



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Bewertung der Barrierefreiheit in der Wohnung

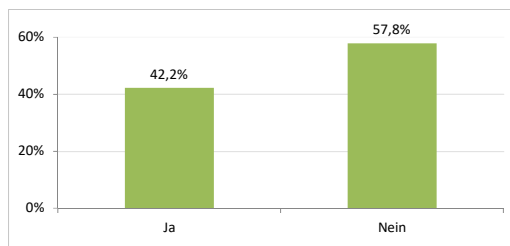


Abbildung 12: Barrierefreie Wohnung (N=1.397)

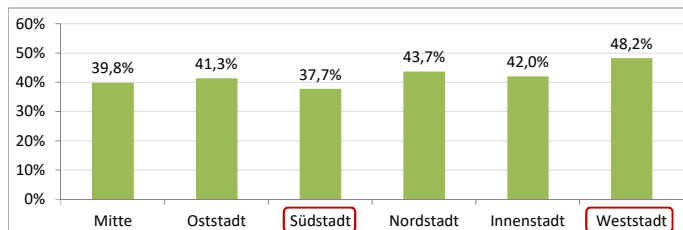


Abbildung 13: Barrierefreie Wohnung ist vorhanden nach Stadtteilen (N=1.397)

Gefördert von der



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Zufriedenheit mit der Barrierefreiheit auf öffentlichen Wegen

	zufrieden	weder noch	unzufrieden	N
... der Barrierefreiheit auf öffentlichen Wegen	42,0 %	39,1 %	18,9 %	1.133

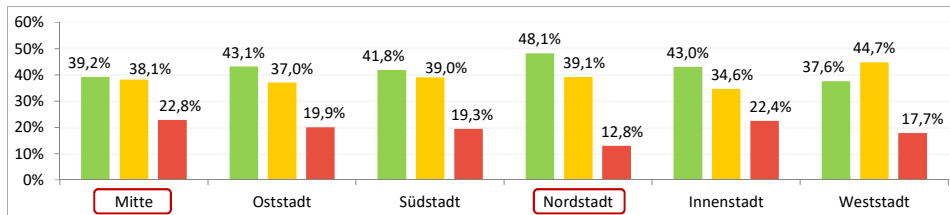


Abbildung 14: Zufriedenheit mit der Barrierefreiheit auf öffentlichen Wegen, differenziert nach Stadtteilen



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung, die länger als drei Monate andauern

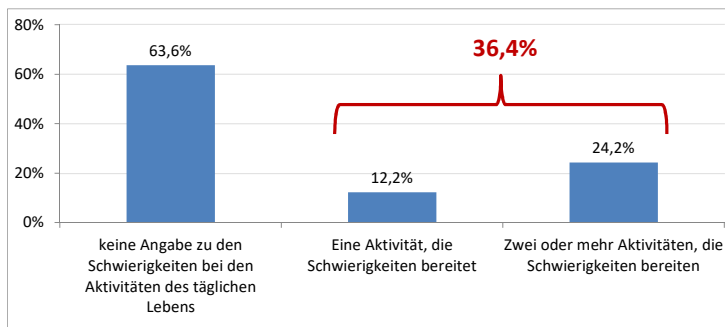


Abbildung 15: Anzahl Aktivitäten die Schwierigkeiten bereiten (N=1.430)

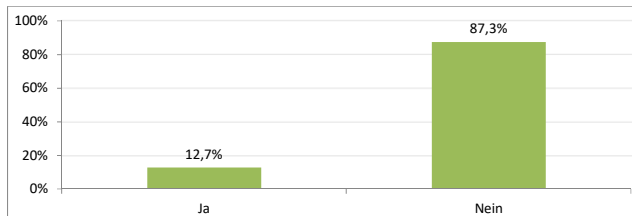
Von den 17 abgefragten Bereiche werden die häufigsten Probleme wahrgenommen bei: (1) dem Arbeiten im Haus oder im Garten, (2) dem Baden & Duschen, (3) dem Einkauf von Lebensmitteln, (4) dem Hausverlassen und bei der Nutzung des ÖPNV, (5) der Teilnahme an Freizeitangeboten und (6) dem Anziehen von Kleidung.



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Einschätzung des aktuellen Bedarfs an regelmäßiger Hilfe, Pflege oder Unterstützung



Hinweis:

Lediglich 4,7% der Befragten nehmen Leistungen nach SGB XI wahr.

Abbildung 16: Regelmäßige Hilfe/Unterstützung wegen gesundheitlicher Einschränkungen wird benötigt (N=1.393)

Von den 24,2% (346 Personen), die mindestens zwei eingeschränkte Bereiche der Alltagsbewältigung angeben, meinen bereits 43,5% (145 Personen) regelmäßige Hilfe, Pflege oder Unterstützung zu bedürfen. Von ihnen erhalten ein gutes Drittel (36,4 %) Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung.

Gefördert von der



17

14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter

Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Unterstützung bei Schwierigkeiten bei den Aktivitäten des täglichen Lebens

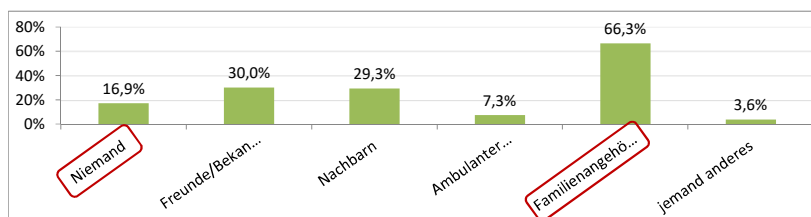


Abbildung 17: Hilfe bei alltäglichen Aktivitäten (N=1.349, Mehrfachantworten erlaubt)

Niemanden bei der Unterstützung der Bewältigung der Alltagsaktivitäten zu haben, kann das Risiko einer beeinträchtigten Lebensqualität und des frühen Übergangs in ein Heim erhöhen.

Gefördert von der



18

14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter

Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Betrachtung derjenigen, die zwei und mehr Einschränkungen in der Alltagsbewältigung wahrnehmen und einen Bedarf an regelmäßiger Hilfe, Pflege oder Unterstützung angeben.

Wer steht bei Hilfebedarf zur Verfügung?

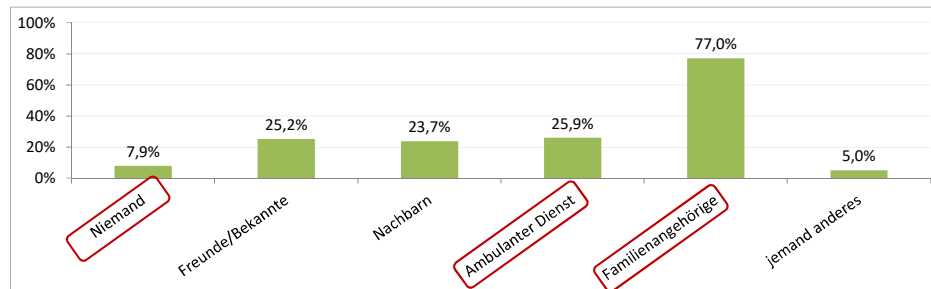


Abbildung 18: Hilfe bei alltäglichen Aktivitäten (N=139, Mehrfachantworten erlaubt)
Hinweis: von den 145 Personen haben nicht alle diese Frage beantwortet



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Aktuelle Lebenszufriedenheit

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig – alles in allem – mit Ihrem Leben?
Ganz und gar unzufrieden 0.....10 Ganz und gar zufrieden

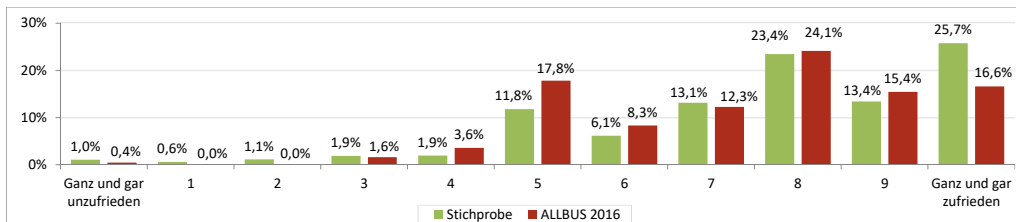


Abbildung 19: Lebenszufriedenheit im Vergleich (Stichprobe N=1.395, ALLBUS N=253)

Im bundesdeutschen Vergleich (ALLBUS) sind die befragten alleinlebenden Fürther*innen ab 65 Jahren etwas zufriedener. Der Durchschnittswert liegt etwas über dem Niveau der deutschen Bevölkerung (7,7 zu 7,4).



Wünsche für ein gelingendes Altern in Fürth ...

Mehr als 570 Bürger*innen teilten ihre Wünsche mit!

„Es wäre auch gut, mehr Informationen über Hilfsangebote von der Stadt Fürth zu erhalten“

„Gerade ältere Leute, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, tun sich oftmals schwer, mit Rollator, mit Einkaufswagen usw. zurechtzukommen“

„Vorstellen könnte ich mir, dass mehr Gesprächsangebote für ältere alleinstehende Menschen gut wären. Viele Ältere haben das Bedürfnis über Erlebnisse, die nicht richtig verarbeitet werden konnten, zu reden. Auch Probleme des Alters wie Einsamkeit, Sterben, Tod usw. wollen besprochen werden. Evtl. Anlaufstelle bilden. Ich wäre da bereit mitzuarbeiten.“

„Dringend notwendig --> ärztliche Versorgung im Ortsteil Sack (Apotheke und Zahnarzt). Nächster Arzt -Boxdorf- Großgründlach- für ältere Menschen sehr ungünstig“

„Fahrpreise für Rentner sind zu hoch“

Gefördert von der

AOK
Die Gesundheitskasse
Bayern

21 14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter

Das WLH-Team

Prof. Dr. Stefanie Richter, Professorin für Gesundheitswissenschaften, Leitung und Umsetzung Projekt „Bedarfsanalyse“

Sebastian Müller, M.A. Soz., wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Bedarfsanalyse“

Prof. Dr. Jürgen Zerth, Professor für Gesundheitsökonomie, Leiter des Forschungsinstituts IDC der WLH & Co-Leitung

Mitwirkung der Studierenden Lucia Dittner und Timo Stromberger

Kontakt:
Prof. Dr. Stefanie Richter
E-Mail: Stefanie.Richter@wlh-fuerth.de
Telefon: 0911 – 766069-52

Gefördert von der

AOK
Die Gesundheitskasse
Bayern

22 14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter



Gesundheitsregion plus
Stadt Fürth
gefördert durch
Bayrisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege



Stadt Fürth



WLH
WILHELM LÖHE HOCHSCHULE


Anhang

Gefördert von der




23
14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter


Stichprobenziehung



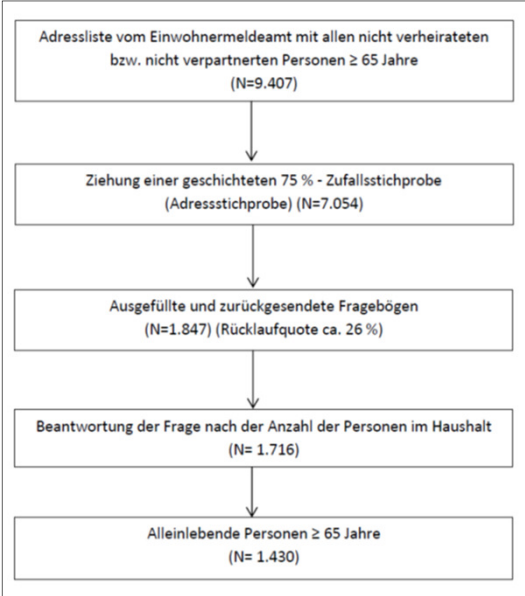
Gesundheitsregion plus
Stadt Fürth
gefördert durch
Bayrisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege



Stadt Fürth



WLH
WILHELM LÖHE HOCHSCHULE




```

graph TD
    A["Adressliste vom Einwohnermeldeamt mit allen nicht verheirateten  
bzw. nicht verpartnerten Personen ≥ 65 Jahre  
(N=9.407)"] --> B["Ziehung einer geschichteten 75 % - Zufallsstichprobe  
(Adressstichprobe) (N=7.054)"]
    B --> C["Ausgefüllte und zurückgesendete Fragebögen  
(N=1.847) (Rücklaufquote ca. 26 %)"]
    C --> D["Beantwortung der Frage nach der Anzahl der Personen im Haushalt  
(N= 1.716)"]
    D --> E["Alleinlebende Personen ≥ 65 Jahre  
(N= 1.430)"]
  
```

Hinweis:
2017 leben insgesamt 7.568
Senior*innen ab 65 Jahren
alleine in Fürth

Gefördert von der



24
14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter

Fragebogen



Insgesamt 36 standardisierte Fragen zu den Schwerpunkten

- **Soziodemographie**
(z.B. Alter, Geschlecht, Schul-, Berufsabschluss, Geburtsland, Familienstand, Einkommen, Stadtteil)
- **Gesundheit und Gesundheitsverhalten**
(z.B. subjektive & objektive Gesundheit, Behinderung, Sturz, Sturzangst, Einsamkeit, negative Gefühle, Sport/Bewegung, Alkoholkonsum, Vorsorge, med. Versorgung)
- **Pflege und Hilfebedarf**
(z.B. ADL, Pflegebedürftigkeit, Unterstützungssystem)
- **Lebens- und Wohnsituation**
(z.B. Barrierefreiheit, Teilhabe, Engagement)
- **Zufriedenheit & Wünsche**
(Lebenszufriedenheit & Angeboten, Strukturen in der Stadt Fürth)

25

14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter

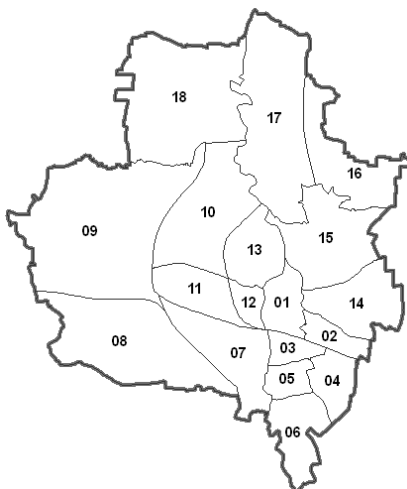
Gefördert von der



Stadtteile



Zuordnung der Bezirke zu den gebildeten Stadtteilen



Statistische Bezirke

- 01 Altstadt, Innenstadt
- 02 Stadtpark, Stadtgrenze
- 03 Südstadt (Nördliche)
- 04 Südstadt II (Industriegebiet)
- 05 Südstadt III (südliche)
- 06 Weikershof (Südstadt)
- 07 Dambach, Unterfürberg
- 08 Oberfürberg, Eschenau
- 09 Atzenhof, Burgfarrnbach
- 10 Unterfarrnbach
- 11 Hardhöhe
- 12 Scherbsgraben, Billiganlage
- 13 Schwand, Eigenes Heim
- 14 Poppenreuth, Espan
- 15 Ronhof, Kronach
- 16 Sack, Braunsbach, Bislohe, Steinach
- 17 Stadeln, Herboldshof, Mannhof
- 18 Vach, Flexdorf, Ritzmannshof

Stadtteile

- 1 Mitte: 11, 12
- 2 Oststadt: 14, 15, 16
- 3 Südstadt: 03, 04, 05, 06
- 4 Nordstadt: 13, 17, 18
- 5 Innenstadt: 01, 02
- 6 Weststadt: 07, 08, 09, 10

Hinweis: Orientierung an den vier koordinierten Stadtteilnetzen Hardhöhe, Südstadt, Innenstadt, Oststadt (Beschluss vom 29.03.2017)

14.03.2018 Prof. Dr. Stefanie Richter

Gefördert von der



Alleinlebende Fürther*innen ab 65 Jahren



Leben mit Behinderung(en)

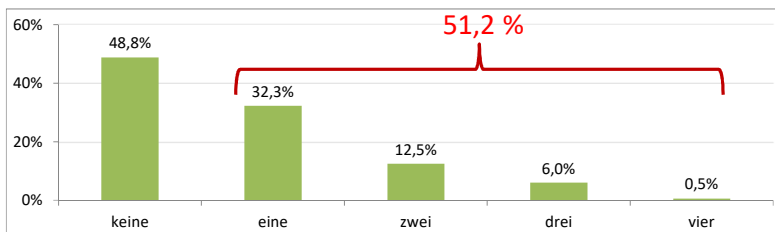


Abbildung: Mehrfachbehinderungen (N=1.293)

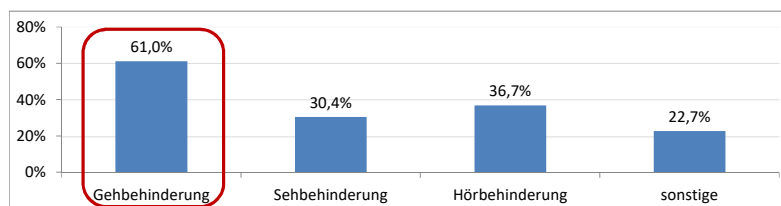


Abbildung: Art der Behinderung bei den Betroffenen (N=662, Mehrfachantworten erlaubt)

Mobilitätseinschränkungen erhöhen das Risiko einer erschwerten Teilhabe und Alltagsbewältigung.

Gefördert von der



Lebenszufriedenheit



Wie zufrieden sind Sie in Fürth mit ...

	zufrieden	weder noch	unzufrieden	N
... den öffentlichen Verkehrsmitteln	81,3 %	13,0 %	5,7 %	1.360
... der medizinischen Versorgung	89,7 %	7,8 %	2,5 %	1.367
... den Gesundheitsangeboten (z.B. Gymnastik)	66,3 %	29,1 %	4,6 %	1.110
... den Beratungsangeboten zu Pflege & Wohnen im Alter	42,5 %	50,3 %	7,3 %	1.034
... den Beratungsangeboten zu Gesundheitsthemen	47,0 %	48,0 %	5,0 %	1.037
... den Freizeitangeboten für ältere Menschen	47,4 %	43,5 %	8,7 %	1.087
... der Barrierefreiheit auf öffentlichen Wegen	42,0 %	39,1 %	18,9 %	1.133
... der Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden	46,2 %	39,8 %	14,1 %	1.094
... der Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf	78,9 %	8,9 %	12,2 %	1.331
... der öffentlichen Sicherheit	75,7 %	18,0 %	6,2 %	1.303

Gefördert von der

